

Grünes Licht für den Pflege-Campus

LVR und Krankenhaus Düren wollen im Haus 8 drei Schulen vereinen. Geklärt werden muss aber noch die Finanzierung.

VON BURKHARD GIESEN

Düren. Im Straßenverkehr ist es einfach: Die Ampel springt auf Grün, man fährt los. Auf dem Weg zum Ausbildungs-Campus auf dem LVR-Gelände haben Dr. Geleon Blum als Geschäftsführer des Krankenhauses Düren und Michael van Brederode, Kaufmännischer Direktor der LVR-Klinik, die erste Ampel bereits im April auf Grün gestellt. Gemeinsam präsentierten sie ihre Idee, im leerstehenden Haus 8 eine gemeinsame Krankenpflegeschule zu realisieren.

Die Ausbildung beider Einrichtungen würde also an einem Ort gebündelt und mit der Ergotherapie der Klinik zusammengeführt. Damit wären die Einrichtungen nicht nur auf den absehbaren Mangel im pflegerischen Bereich vorbereitet, sondern würden vor allem frühzeitig der für 2021 geplanten Änderung bei der Ausbildung begegnen.

Die soll nämlich künftig generalistisch erfolgen, sprich, die bisherige Unterscheidung in Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege oder Kinderkrankenpflege wird wegfallen, benötigtes Fachwissen durch weitere Qualifizierung erfolgen. All dies soll an dem gemeinsamen Standort möglich werden, betonen Blum und van Brederode und haben deshalb jetzt die zweite Ampel auf Grün geschaltet. Die vorgelegte Machbarkeits- und Konzeptstudie von Architekt Helmut Moersdorf bestätigt, dass das, was noch im April als charmante Idee präsentiert wurde, auch realistisch umsetzbar ist.

Architekt Moersdorf: „Wir haben uns mit allen drei Schulleitern zusammengesetzt und das Raumprogramm definiert.“ Das wurde dann auf das Haus 8 übertragen. Gleichzeitig hat man einen Statiker hinzugezogen, die Belange des Denkmalschutzes abgeklärt und in Zusammenarbeit mit Stadt und



Eine Machbarkeitsstudie belegt, dass das Haus 8 auf dem LVR-Gelände zur neuen Krankenpflegeschule umgebaut werden könnte. Das Haus aus den 1880er Jahren steht derzeit leer. Immerhin sind die künstlichen Weihnachtsbäume (kl. Bild) dort bestens verwahrt. Fotos: B. Giesen

Feuerwehr auch die Fragen des Brandschutzes klären können. „Wir müssen ein wenig an der Struktur des Gebäudes ändern, werden uns aber an der vorhandenen Bausubstanz orientieren“, erläutert Moersdorf.

„Noch befinden wir uns im Stadium der Vorplanung“, betont van Brederode. Aber: „Wenn beispielsweise die Feuerwehr gesagt hätte, der Brandschutz ist hier nicht einzuhalten, wäre das Projekt beendet gewesen.“ Stattdessen sollen nun die genauen Kosten ermittelt werden. Wichtiger noch ist die Frage, wie die Investitionen gestemmt werden können. Das Krankenhaus Düren

will als Mieter in das Projekt einsteigen, der Landschaftsverband Rheinland müsste die Maßnahme also finanzieren. Bereits jetzt sollen bis 2021 fast 40 Millionen Euro in die Modernisierung der Dürener LVR-Klinik fließen, die sind aber weitestgehend verplant.

Zusätzliche Mittel müssten also her. Mit ein Grund, warum van Brederode bei der Umsetzung des Projektes noch auf die Bremse tritt. Ein grundsätzlicher Beschluss soll spätestens im Frühjahr gefasst werden, bei avisierten 12 bis 15 Monaten Bauzeit könnte das in den Blick genommene Ziel, zum Ausbildungsbeginn 1. September 2019 die neuen Räume zu beziehen, aus seiner Sicht „sehr ehrgeizig“ werden. Gleichwohl herrscht ein gewisser Zeitdruck. Schließlich will und muss man die Ausbil-

dungskapazitäten im Pflegebereich spürbar erhöhen, wenn man auch künftig den eigenen Bedarf an Pflegern decken will.

„Ab 2021 bis zum Jahr 2030 geht ein Großteil unseres jetzigen Personals in den Ruhestand. Wir werden dann mehr Abgänge haben, als wir derzeit noch in der Krankenpflegeschule ausbilden“, hatte Blum schon im April betont, wie dringlich dieses Projekt für ihn ist. „Drei Schulen unter einem Dach sind auch für Bewerber viel attraktiver und würden den Standort stärken“, glaubt zudem van Brederode, zumal noch ein ganz anderer wesentlicher Punkt hinzukommt: „Wir könnten dann die Fachausbildung direkt andocken und auf unsere speziellen Bedürfnisse hin ausrichten“, ergänzt Geleon Blum.

Das sich das weitläufige LVR-

Gelände für ein derartiges Projekt bestens eignet, ist unstrittig: es liegt zentral, ist für auswärtige Schüler vom Bahnhof aus gut zu erreichen. Und: kurz- bis mittelfristig stehen hier weitere Gebäude zur Verfügung, die für eine Ausweitung der Ausbildungskapazitäten

„Drei Schulen unter einem Dach sind auch für Bewerber viel attraktiver und würden den Standort stärken.“

MICHAEL VAN BREDERODE,
KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR

genutzt werden könnten. Selbst die Komponente Wohnen ist realisierbar. Michael van Brederode: „Das gemeinsame Projekt Krankenpflegeschule hat das Potenzial, eine Keimzelle für einen größeren Campus zu werden.“

Architekt Helmut Moersdorf geht in seiner Machbarkeitsstudie davon aus, dass der Umbau von Haus 8 in 12 bis 15 Monaten erfolgen kann.

